

# ANALYSE DER NEUEN AUSBILDUNGSVERTRÄGE 2021

INSTITUT FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG IM MITTELSTAND UND IN KMU  
Vervierser Str. 4A – 4700 EUPEN



Zukunft.Chancen.Duale Ausbildung.

## INHALT DER ANALYSE

1. Statistischer Vergleich zu den Vorjahren	S. 2
2. Detailanalyse der Vertragszahlen	S. 5
3. Hitliste der Ausbildungsberufe	S. 9
4. Geographische Verteilung der Lehrverträge	S. 10
5. Kursangebot und Schülerzahlen am ZAWM	S. 11
6. Ausbildungsfähigkeit und -absicht	S. 15
7. Ausbildungsbereitschaft der Betriebe	S. 17
8. Anzahl vergebener Diplome pro Schuljahr	S. 19
9. Erstes Fazit	S. 19

## 1. STATISTISCHER VERGLEICH ZU DEN VORJAHREN

Code	Ernährung	2017	2018	2019	2020	2021	Differenz Vorjahr
A01	Metzger - Fleischer	2	3	2	4	1	-3
A06	Bäcker - Konditor	3	3	5	8	7	-1
A09	Restaurateur	8	13	5	6	11	+5
A20	Küchenfachkraft	0	0	0	7	3	-4
A22	Fertiggerichtzubereiter	1	1	1	0	0	=
	<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>13</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>-3</b>
Code	Holz	2017	2018	2019	2020	2021	Differenz Vorjahr
C01	Bauschreiner	17	14	11	17	26	+9
C02	Möbelschreiner	10	7	5	5	7	+2
C03	Holzbauer	0	1	0	0	0	=
C09	Hersteller von Holzmöbeln	1	1	1	0	0	=
C11	Parkettverleger	0	1	0	0	3	+3
C17	Holzsäger	0	0	0	0	0	=
T02	Orgelbauer	1	0	1	0	1	+1
	<b>Gesamt</b>	<b>29</b>	<b>24</b>	<b>18</b>	<b>22</b>	<b>37</b>	<b>+15</b>
Code	Metall	2017	2018	2019	2020	2021	Differenz Vorjahr
E02	Metallbauer	18	18	13	12	11	-1
E03	Kunstschmied	0	0	0	0	0	=
E05	Hufschmied	0	0	0	1	0	-1
E08	Karosseriereparateur	2	4	8	4	8	+4
E34	Rohrklempner	0	0	0	0	0	=
F01	Goldschmied - Juwelier	0	0	0	0	0	=
G01	Maschinenschlosser	5	3	9	7	6	-1
	<b>Gesamt</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>30</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>+1</b>
Code	Mechanik	2017	2018	2019	2020	2021	Differenz Vorjahr
G02	Kfz-Mechatroniker	13	12	12	12	11	-1
G03-4-5	Motorrad-Fahrrad-Mopedmechaniker	0	2	1	2	2	=
G06	Traktoren-Land-Gartenmaschinenmechaniker	7	5	2	3	5	+2
G16	Autozubehörhändler	0	0	3	1	0	-1
G17	Eisenwarenhändler	0	0	0	0	0	=
G20	Lkw-Mechaniker	1	2	2	2	1	-1
G22	Automobil-Serviceberater	2	1	1	1	0	-1
U23	Reifenfachkraft	1	2	1	1	0	-1
	<b>Gesamt</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>-3</b>
Code	Elektroberufe	2017	2018	2019	2020	2021	Differenz Vorjahr
H01	Elektroinstallateur	10	15	16	15	20	+5

H02	Elektrowickler	0	0	1	0	0	=
H03	Radio- und Fernsehtechniker	0	0	0	0	0	=
H04	Autoelektriker	0	0	0	0	0	=
H06	Kältetechniker	0	1	0	0	0	=
H10	Leuchtreklamehersteller und –installateur	0	0	1	0	0	=
H23	Techniker in Bild und Ton	1	3	1	2	2	=
H24	IT-Fachmann	3	1	1	3	8	+5
H29	Wartungstechniker f. Haushalts-u. Elektrogeräte	0	0	0	0	0	=
	<b>Gesamt</b>	<b>14</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>+10</b>
<b>Code</b>	<b>Baufach</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>Differenz Vorjahr</b>
E17	Bauklempner	0	0	0	0	0	=
E18	Installateur von sanitären Anlagen	3	4	4	3	1	-2
E20	Heizunginstallateur	8	5	6	7	6	-1
K01	Maurer	9	11	16	7	15	+8
K02	Dachdecker	7	6	8	4	12	+8
K03	Verputzer	1	1	3	0	2	+2
K07	Straßenbauer	1	0	0	0	0	=
K08	Fliesenleger	4	0	3	3	1	-2
K10/K12	Steinmetz/Marmorbearbeiter	3	2	3	3	0	-3
N01	Glaser	0	0	0	0	0	=
S09	Hersteller Fenster/Rahmen/Türen Alu+PVC	1	0	1	0	0	=
	<b>Gesamt</b>	<b>37</b>	<b>29</b>	<b>44</b>	<b>27</b>	<b>37</b>	<b>+10</b>
<b>Code</b>	<b>Anstrich / Raumausstattung</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>Differenz Vorjahr</b>
L01	Anstreicher - Tapezierer	7	6	7	8	6	-2
L03	Bodenbeleger	0	0	0	0	0	=
L12	Polsterer - Dekorateur	0	1	0	0	1	+1
	<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>-1</b>
<b>Code</b>	<b>Chemie und Verfahrensmechanik</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>Differenz Vorjahr</b>
O02	Produktionsfachkraft Chemie	0	1	0	0	0	=
O03	Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik	0	2	0	0	0	=
	<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>=</b>
<b>Code</b>	<b>Medien</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>Differenz Vorjahr</b>
M02	Offset-Drucker	0	1	0	0	0	=
P01	Fotograf	0	1	0	0	0	=
P06	Mediengestalter	4	4	4	6	6	=
	<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>=</b>
<b>Code</b>	<b>Körperpflege</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>Differenz Vorjahr</b>

D09	Orthopädienschuhmacher	1	0	0	0	0	=
Q50	Friseur	10	12	12	8	8	=
Q03	Zahntechniker	0	0	0	0	0	=
Q04	Optiker	3	2	1	1	1	=
Q07	Kosmetiker	1	1	0	0	0	=
	<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>=</b>
<b>Code</b>	<b>Gartenbau</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>Differenz Vorjahr</b>
R01	Gemüsegärtner	0	0	0	1	0	-1
R04	Gärtner	0	0	0	1	1	=
R05	Florist	0	1	0	0	4	+4
R08	Gärtner im Garten- und Landschaftsbau	16	11	18	16	10	-6
	<b>Gesamt</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>15</b>	<b>-3</b>
<b>Code</b>	<b>Tiere</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>Differenz Vorjahr</b>
A30	Landwirt (NEU)	0	0	0	0	1	+1
V06	Reithallenbetreiber	1	0	0	0	0	=
V08	Pferdezüchter	1	2	1	0	0	=
V04	Hundetrimmer	1	0	0	1	0	-1
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>=</b>
<b>Code</b>	<b>Andere</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>Differenz Vorjahr</b>
U40/U41	Lagerfachkraft und Lagerlogistiker	3	8	2	6	5	-1
	<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>-1</b>
<b>Code</b>	<b>Einzelhandel/ Dienstleistungen</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>Differenz Vorjahr</b>
W00	Einzelhändler	15	16	14	13	16	+3
W01	Automobilfachverkäufer	3	4	3	7	3	-4
W02	Verkäufer	5	4	5	6	5	-1
X01	Versicherungsmakler (Volontäre)	1	4	3	1	1	=
X03	Public and Business Administration (Volontäre)	1	0	7	14	12	-2
X08	Buchhalter (Volontäre)	6	11	9	10	7	-3
X11	Speditionskaufmann	7	9	7	3	6	+3
Y02	Mechatronik – Bachelor of Engineering (Volontäre)	0	0	0	1	0	-1
	<b>Gesamt</b>	<b>38</b>	<b>48</b>	<b>48</b>	<b>55</b>	<b>50</b>	<b>-5</b>
	<b>Total</b>	<b>229</b>	<b>243</b>	<b>240</b>	<b>243</b>	<b>263</b>	<b>+20</b>

## 2. DETAILANALYSE DER VERTRAGSZAHLEN<sup>1</sup>

Gemeinsam mit dem Verwaltungsrat des IAWM und der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurde 2021 beschlossen, die 2020 im Erlass der Regierung vom 2. Juli 2020 zur Abfederung der Auswirkungen der Corona-Krise im Bereich der mittelständischen Ausbildung verankerte Maßnahme, die Vertragsperiode um einen Monat zu verlängern, weiter beizubehalten und gesetzlich<sup>2</sup> zu verankern. Demzufolge verlagert sich der Stichtag für die Vertragszahlen in diesem Jahr und auch zukünftig vom 1. Oktober auf den 1. November.

### 2.1. NEUEINSTEIGER UND WIEDEREINSTEIGER

Zum 1. November 2021 wurden die Zahlen aller neu abgeschlossenen Ausbildungs- und Volontariatsverträge<sup>3</sup> erhoben. Seit 2018 werden ebenfalls alle neu unterzeichneten „Anlehreverträge“ des vom ESF unterstützten Projektes BIDA II (Berufliche Integration durch Ausbildungsbegleitung) mit in die Erhebung aufgenommen. Nach dem 31. Oktober ist es nicht mehr möglich einen Ausbildungsvertrag abzuschließen.

Bei der statistischen Auswertung ist ebenfalls zu beachten, dass die erhobenen Zahlen während des laufenden Ausbildungsjahres infolge möglicher Lehrvertragsabbrüche oder Betriebs- oder Berufswechsel leicht abweichen können. Die Analogie der Daten liegt jedoch vor, da jährlich die Frist des Endes der Periode zum Abschluss von neuen Lehr- und Ausbildungsverträgen als Referenzdatum herangezogen wird.

Bis zum 1. November 2021 wurden in den Ausbildungsbetrieben der DG 263 neue Lehr- (237), Volontariats- (20) und Anlehreverträge (6) unterzeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr, mit 243 neu abgeschlossen Verträgen, bedeutet dies einen deutlichen Anstieg von insgesamt 8,23%.

Während der Lehrvertragsperiode 2021 wurden 10 Ausbildungs- und Volontariatsverträge abgeschlossen, die bereits in der Probezeit wieder aufgelöst wurden. Diese Verträge sind bereits rausgerechnet und nicht mehr in den 263 enthalten.

Auch im Jahr 2021 blieben wieder zahlreiche Ausbildungsstellen unbesetzt. Insgesamt mussten **172 unbesetzte Lehrstellen** verzeichnet werden (Vorjahr 125), davon 70 im Norden und 102 im Süden. Von diesen blieben u.a. die meisten im Bau (39 Stellen), Einzelhandel (35 Stellen) und Holzbereich (18 Stellen) unbesetzt. Diese Zahlen werden auf Grundlage der vom IAWM geführten Lehrstellenbörse ermittelt. Die Lehrstellenbörse ist die vom IAWM angebotene Plattform, aus der nach Beendigung der Vertragsperiode die unbesetzten Ausbildungsstellen ermittelt werden. 2021 kamen lediglich 103 von 263 Lehrverträgen über diese Börse zustande. Die restlichen Vertragsabschlüsse wurden ohne den Match über die Plattform abgeschlossen.

<sup>1</sup> Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Text durchgängig die männliche Form benutzt. Bei allgemeinen Personenbezügen sind alle Geschlechter gemeint.

<sup>2</sup> Erlass der Regierung der DG zur Festlegung der Ausbildungsbedingungen für mittelständische Lehrlinge und Ausbildungsbetriebe vom 4. Juni 2009.

<sup>3</sup> Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text ausschließlich von Ausbildungsverträgen die Rede sein, wobei die Zahlen der Volontariats-, Anlehre- und Ausbildungsverträge dort inbegriffen sind.

### 2.3. GESCHLECHTERVERHÄLTNIS

Im Jahr 2021 haben **208 männliche und 55 weibliche Kandidaten** einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen.

Der Anteil männlicher Kandidaten liegt bei 79,09 % (Vorjahr 73,66%) und der Anteil weiblicher Kandidaten liegt bei 20,91% (Vorjahr 26,34%).

Erfreulich ist, dass 16,36% der Kandidatinnen eine duale Ausbildung in eher männertypischen Berufen gestartet haben: als Dachdeckerinnen (2), als Maurerin (1), als Elektroinstallateurinnen (2), als KFZ-Mechatronikerin (1), als Bau- und Möbelschreinerinnen (2) und sogar als Landwirtin (1). Im Vorjahr waren dies lediglich 9,37%.

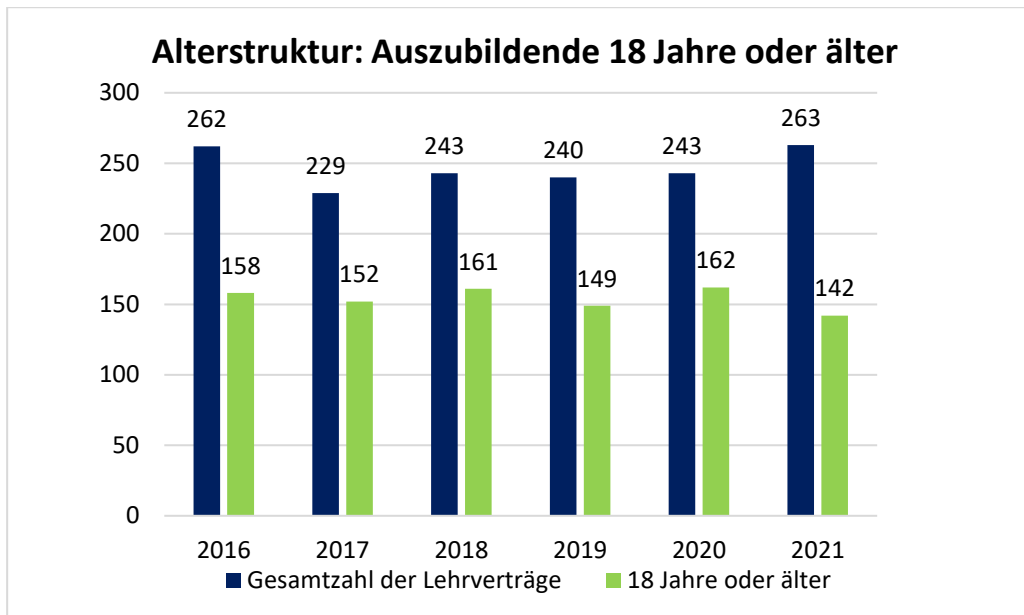
Die dennoch stets ungleiche Geschlechterverteilung hat ebenfalls Einfluss auf die Anzahl unbesetzter Lehrstellen. Für die Betriebe sinkt die Chance, geeigneten Fachkräftenachwuchs in Handwerk und Technik einzustellen, da die Gruppe der Mädchen in gewissen Berufssparten als potenzielle Bewerber kaum Beachtung findet.

### 2.3. ALTERSSTRUKTUR

2021 sind 53,99% (im Vorjahr 66,66%) der Auszubildenden bei Lehrvertragsstart achtzehn Jahre alt oder älter. Das ist der niedrigste Satz seit 2014. Im Vorjahr lag der Altersdurchschnitt der Auszubildenden bei Beginn der Ausbildung noch bei 18,80 Jahren.

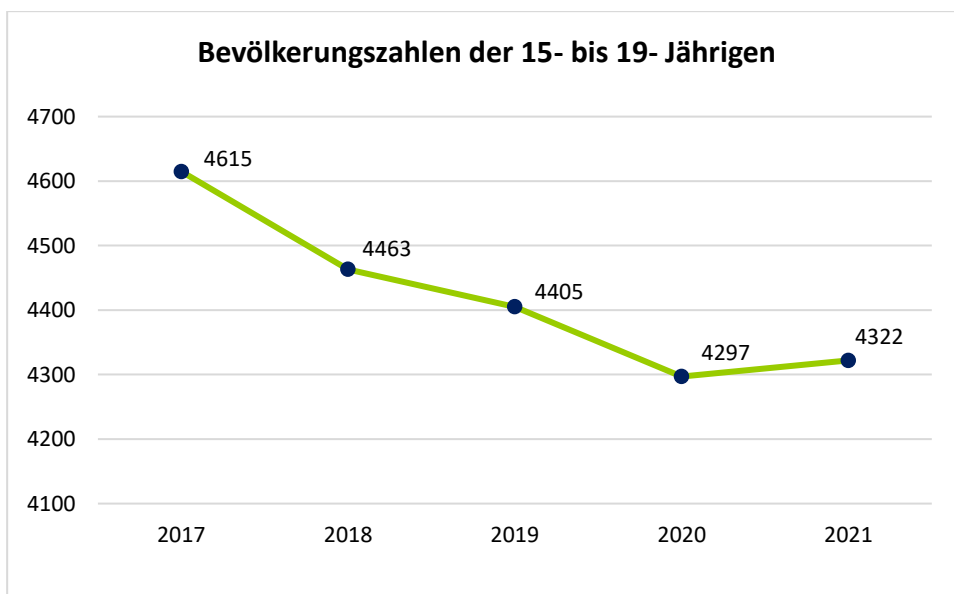
2021 liegt das Durchschnittsalter bei Beginn der Lehre bei 18,55 Jahren.

Die Altersstruktur bei den „Lehrneueinsteigern“ bleibt in den letzten Jahren fast unverändert und durchgängig über 18 Jahren. Die mittelständische Ausbildung spielt für Abiturienten und Schüler der Oberstufe des Sekundarunterrichtes nach wie vor eine wichtige Rolle in ihrem schulischen und beruflichen Werdegang und zeigt sich sehr vielseitig im Angebot durch das differenzierte Angebot der Kurse zur Angewandten Betriebslehre und die beiden dualen Bachelorstudiengänge in Buchhaltung und Public and Business Administration.



4,22% der Lehreinsteiger die älter als 18 Jahre waren sind „Ü29“. Seit 2018 können auch über 29-Jährige (vor Erreichen des 30. Geburtstages), eine duale Ausbildung starten, insofern sie ein per Erlass definiertes Ersatzeinkommen beziehen.

Blickt man auf die Bevölkerungszahlen der Alterskohorte der 15- bis 19-Jährigen ist auch hier ein leichter Aufwärtstrend von 5,82% zu erkennen, der sich möglicherweise auch positiv auf die Vertragszahlenentwicklung niedergeschlagen hat.



## 2.4. DAUER DER AUSBILDUNGSVERTRÄGE

Üblicherweise werden die Lehrverträge für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen. Jugendliche, die fachliche Vorkenntnisse im Beruf nachweisen können, erhalten jedoch einen Lehrvertrag mit verkürzter Ausbildungsdauer. Die Dauer der Anlehreverträge beträgt jedoch immer insgesamt 4 Jahre.

2021 lag die Dauer der Lehre im Schnitt bei **2,89 Jahren**. Im Vorjahr lag die durchschnittliche Lehrvertragsdauer mit 2,72 Jahren minimal niedriger.

Insgesamt gingen 84,79% der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge über die klassische Dauer von drei Jahren (Vorjahr 82,30%).

Nachfolgend die statistische Erhebung zur Lehrvertragsdauer im Überblick:

DAUER DER LEHRVERTRÄGE	2017	2018	2019	2020	2021
3 JAHRE oder mehr	80,35%	79,84%	84,20%	82,30%	84,79%
2 JAHRE	8,73%	9,47%	7,90%	10,29%	5,70%
1 JAHR	10,92%	10,70%	7,90%	7,41%	7,22%

2,28 % der Neuankommlinge starteten eine Anlehre, die 4 Jahre dauert.

## 2.6. SCHULISCHE VORBILDUNG

Das schulische Niveau der Auszubildenden, die neu ins duale System einsteigen, wird in drei Kategorien unterschieden: ein niedriges, ein mittleres und ein höheres Schulniveau. 2021 verteilten sich die Neueinsteiger wie folgt auf die oben genannten Kategorien:

1,52% erfüllten nicht die Zugangsbedingungen (auch nicht durch die Aufnahmeprüfung – Anlehre-Kandidaten)

26,24% (Vorjahr 23,04%) haben ein niedriges Schulniveau (2A oder 3B bestanden, Aufnahmeprüfung)

37,64% (Vorjahr 31,28%) haben ein mittleres Schulniveau (3A/4B oder 4A/5B bestanden)

34,60% (Vorjahr 45,68%) haben ein höheres Schulniveau (5A/6B, 6A/7B bestanden oder Abitur)

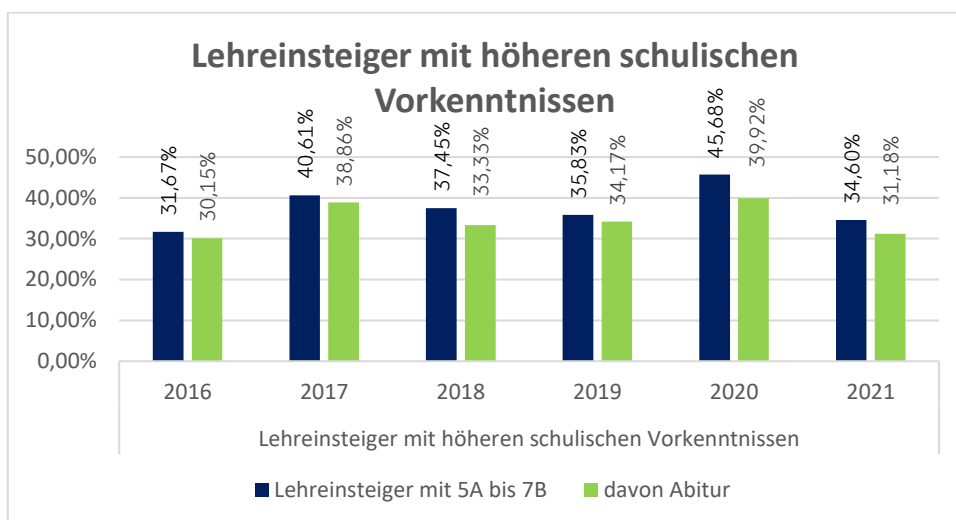
In diesem Jahr zeigt die Analyse, dass die Schüler mit mittlerem Schulniveau am stärksten vertreten sind. Dies steht in Korrelation zum oben erwähnten Altersdurchschnitt. Dort wurden 2021 ebenfalls mehr Lehrverträge durch Schüler unter 18 Jahren verzeichnet, die bspw. altersbedingt noch kein Abitur haben können.



2021 nutzten 39 Jugendliche das Angebot der vom IAWM organisierten Aufnahmeprüfung. 19 Kandidaten konnten in Folge einer erfolgreich abgelegten Aufnahmeprüfung in die duale Ausbildung einsteigen.

Auszubildende, die über die Aufnahmeprüfung ins System kommen, zählen nach wie vor zu den Bewerbern mit den geringsten schulischen Vorkenntnissen, da sie die schulischen Anforderungen zum Beginn einer Ausbildung nicht erfüllen.

31,17% (Vorjahr 39,92%) aller Neueinsteiger (insgesamt 82 Kandidaten) in die duale Ausbildung verfügen bereits über das Abitur-Diplom bzw. das Abschlusszeugnis der Oberstufe des Sekundarunterrichtes.



### 3. HITLISTE DER AUSBILDUNGSBERUFE

Platz	Beruf		Norden		Süden		Total	
	Code		2020	2021	2020	2021	2020	2021
1	C01	Bauschreiner	7	12	10	14	17	26
2	H01	Elektroinstallateur	10	12	5	8	15	20
3	W00	Einzelhändler	6	8	7	8	13	16
4	K01	Maurer	5	8	2	7	7	15
5	X03	PBA*	12	8	2	4	14	12
5	K02	Dachdecker	2	4	2	8	4	12
7	E02	Metallbauer	4	1	8	10	12	11
8	A09	Restaurateur	2	2	4	9	6	11
8	G02	KFZ-Mechatroniker	7	4	5	7	12	11
10	R08	Gartengestalter	12	7	4	3	16	10

\*Public and Business Administration

2021 hat die „Holzbranche“ einen regelrechten Boom erlebt. Dieser Bereich gehört seit mehreren Jahren zu den Spitzenreitern in der Hitliste der Ausbildungsberufe. In diesem Jahr konnten die Schreiner noch einmal zulegen und sind mit +9 Verträgen nun unangefochten auf Platz eins.

Erfreulich ist der deutliche Zuwachs bei den **Maurern (K01)** (+8) und **Dachdeckern (K02)** (+8). In diesem Jahr war die Berufskampagne auf die Bauberufe gerichtet, was sich bereits bei den Teilnehmern an den Schnupperwochen 2021 bemerkbar machte und deren Erfolg nun auch in der Statistik der Neustarter klar erkennbar ist.

Nach einer längeren Periode befinden sich auch die **Restaurateure (A09)** (+5) wieder in der Hitliste der beliebtesten Ausbildungsberufe, obschon diese durch die Corona-Schließungen und im Norden auch durch die Flutkatastrophe stark betroffen waren. Dies ist ein nachvollziehbarer Grund, dass in diesem Berufsfeld der Großteil der Verträge im Süden abgeschlossen wurde.

## 4. GEOGRAPHISCHE VERTEILUNG DER LEHRVERTRÄGE

### 4.1. LEHRLINGSSEKRETARIAT ST.VITH

Im Lehrlingssekretariat St.Vith wurden in der Lehrvertragsperiode 2021 insgesamt 121 (Vorjahr 92) neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Dies macht rund 46,01% (Vorjahr 37,86%) aller neu abgeschlossen Ausbildungsverträge in der Deutschsprachigen Gemeinschaft aus.

In den Gemeinden St.Vith, Bütgenbach, Büllingen, Amel und Burg-Reuland ist die Zahl der neuen Ausbildungs-, Volontariats- und Anlehreverträge im Vergleich zum Vorjahr um 23,97% gestiegen.

#### Süden der DG

Neueinsteiger	106	87,60% (Vorjahr 77,17%)	Als Neueinsteiger gelten Jugendliche mit einem Erstvertrag in der dualen mittelständischen Ausbildung.
Total	121	100,00%	
Durchschnittliche Dauer der Lehre in Jahren	2,77	(Vorjahr 2,70)	Bei fachlichen Vorkenntnissen aus den beruflich-technischen Sekundarschulen oder aus einer vorherigen Ausbildung in einem vergleichbaren Beruf wird die Lehrdauer verkürzt.
Jungen	99	78,26%	Der Anteil der Kandidatinnen in der dualen Ausbildung in den südlichen Gemeinden liegt 2021 ganz leicht über dem Durchschnitt.
Mädchen	22	21,74%	
Total	121	100,00%	
Durchschnittsalter beim Einstieg in die Lehre	17,07		Das Einstiegsalter bei Beginn der Erstausbildung im Süden der DG liegt deutlich unter dem Durchschnitt von 18,55 Jahren.

## 4.2. LEHRLINGSSEKRETARIAT EUPEN

Im Lehrlingssekretariat Eupen wurden in der Lehrvertragsperiode 2021 insgesamt 142 (Vorjahr 151) neue Ausbildungsverträge vermittelt. Dies sind 53,99% (Vorjahr 62,14%) aller neuen Lehrverträge in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

In den nördlichen Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurden im Jahr 2021 weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen als im Vorjahr. Dies entspricht einem Rückgang von -5,96%.

### Norden der DG

Neueinsteiger (Erstverträge)	121	85,21% (Vorjahr 82,78%)	Als Neueinsteiger gelten Jugendliche mit einem Erstvertrag in der dualen mittelständischen Ausbildung.
Total	142		
Durchschnittliche Dauer der Lehre in Jahren	2,75		Die Vertragsdauer im Raum Eupen lag minimal über dem rechnerischen Durchschnitt von 2,72. (Vorjahr im Norden 2,74)
Jungen	109	76,76%	Der Anteil weiblicher Kandidatinnen in der Lehre ist im Norden leicht gesunken im Vergleich zum Vorjahr.
Mädchen	33	23,24%	
Total	142	100%	
Durchschnittsalter beim Einstieg in die Lehre:	19,80	(Vorjahr 19,26)	Das Einstiegsalter der Auszubildenden in den nördlichen Gemeinden liegt in diesem Jahr erneut weit über dem Durchschnitt von 18,55 Jahren.

## 5. KURSANGEBOT UND SCHÜLERZAHLEN AM ZAWM

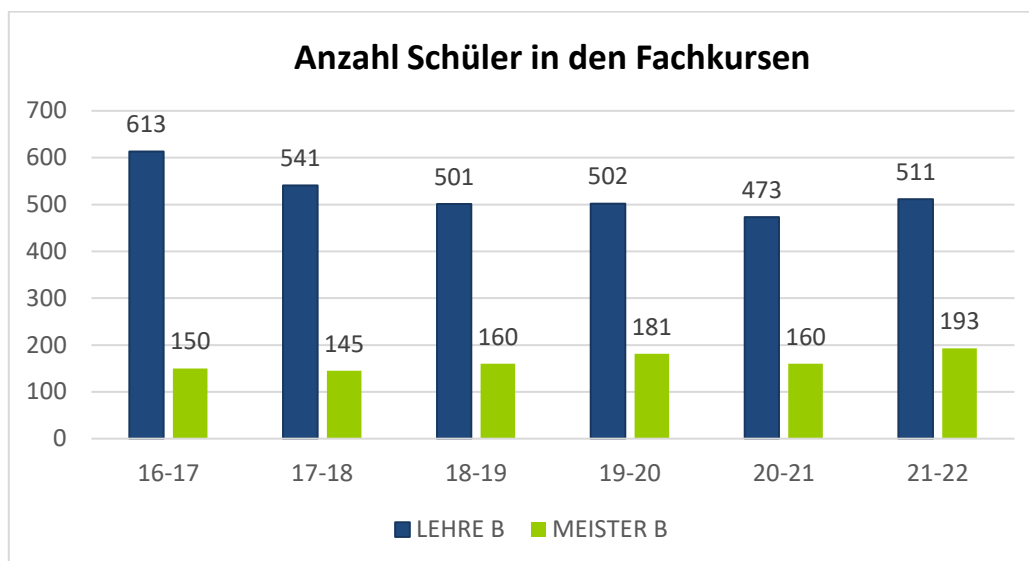
### 5.1. DIE LEHRLINGSAUSBILDUNG

2021 steigen in der **Lehrlingsausbildung die Gesamtschülerzahlen** an beiden Standorten um **+10,8 %** (2020: 787 – 2021: 872). Die Gesamtschülerzahl setzt sich aus den Schülern der Allgemeinkunde und der Fachkunde zusammen. Hier muss beachtet werden, dass es aufgrund der Schüler, die sowohl die Allgemein- als auch die Fachkurse besuchen, zu Doppelzählungen kommt. Im Vergleich zu 2020 ist dies eine positive Entwicklung

Einen präziseren Überblick über die Schülerzahlen des ZAWM erhält man, wenn man ausschließlich die Datenlage der Fachkenntnisse analysiert.

Der Anstieg der Fachkundeschüler um 8,03%, geht einher mit der Steigerung der Gesamtanzahl der neuen Lehrverträge um 8,23%, wobei hier auch zu beachten ist, dass einige in der DG unter Lehrvertrag stehende Kandidaten die Berufsschule und damit die Fachkurse in einem anderen

Landesteil oder im Ausland besuchen und zeitgleich auch Kandidaten in unseren Kursen beschult werden, die einen Lehrvertrag in der FG haben oder als freie Schüler eingetragen sind.



## 5.2. FREIE SCHÜLER

Dieses Jahr werden erstmalig die sogenannten „Freien Schüler“ mit erhoben. Hierbei handelt es sich um Schüler, die entweder einen Ausbildungsvertrag im angrenzenden Ausland (z.B. Luxemburg) abgeschlossen haben und aufgrund der sprachlichen Situation oder Wohnortnähe die Kurse am ZAWM besuchen oder um Schüler, die einen (mindestens halbzzeitigen) Arbeitsvertrag nachweisen können und für die Kursbesuche von ihrem Arbeitgeber freigestellt werden.

2021 wurden insgesamt 16 Anträge als „Freier Schüler“ vom IAWM genehmigt.

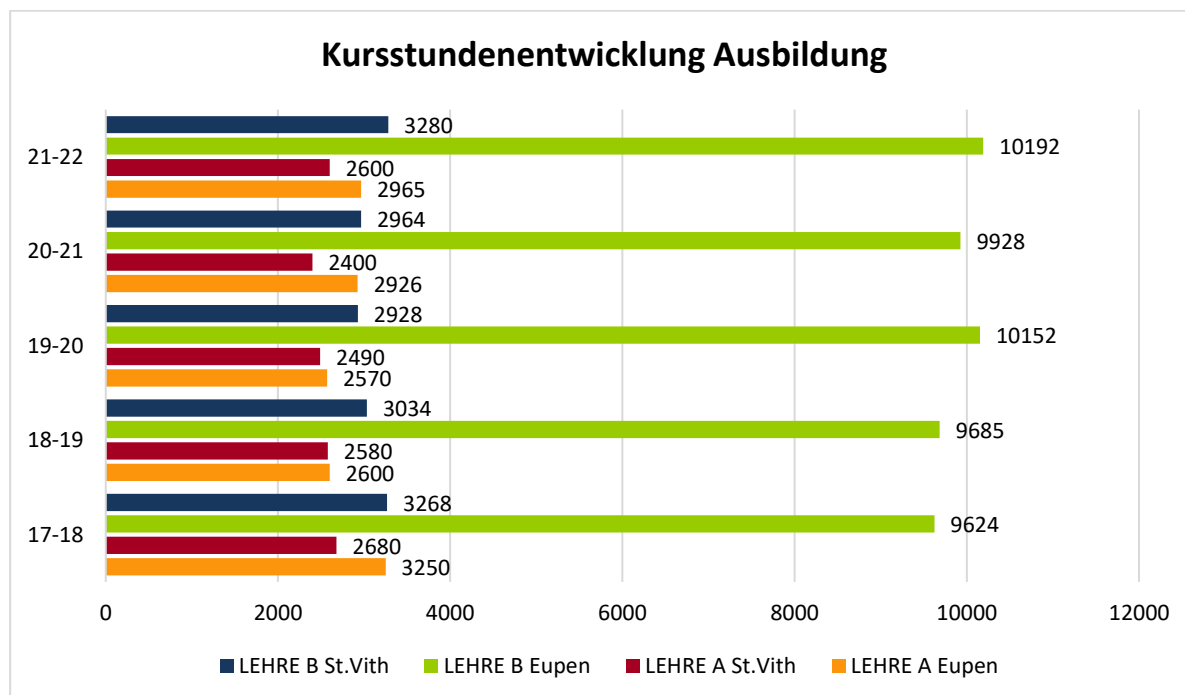
Diese Schüler nehmen als reguläre Schüler an den Kursen teil und werden für die Anerkennung der Kurse berücksichtigt, nicht aber für die Anzahl Lehrverträge.

## 5.3. SCHÜLERZAHLEN UND KURSSTUNDEN

In der **Fachkunde der Lehrlingsausbildung** verzeichnet der **Standort Eupen** 2021 einen leichten Zuwachs an Kursstunden (+2,66%) im Vergleich zum Vorjahr. Ebenfalls kann bei der **Gesamtschülerzahl in den Fachkenntnissen** ein Anstieg von insgesamt +6,35 % verzeichnet werden (2020: 362 Schüler – 2021: 385 Schüler). Der **Standort St.Vith** kann in diesem Jahr erneut im Bereich der **Fachkenntnisse** in der Lehrlingsausbildung einen Zuwachs von +11,87% in Bezug auf die Kursstunden in der Lehre verzeichnen und auch bei den **Schülerzahlen im Bereich der Fachkenntnisse** ist ein Aufwärtstrend von +13,51% zu verzeichnen (2020: 111 Schüler – 2021: 126 Schüler).

In Bezug auf die **Kursstunden im Bereich der Allgemeinkenntnisse** sind die Zahlen am **Standort St.Vith** im Vergleich zum Vorjahr mit -9,72% rückläufig (2020: 2880 -2021: 2600). Der **Standort Eupen**

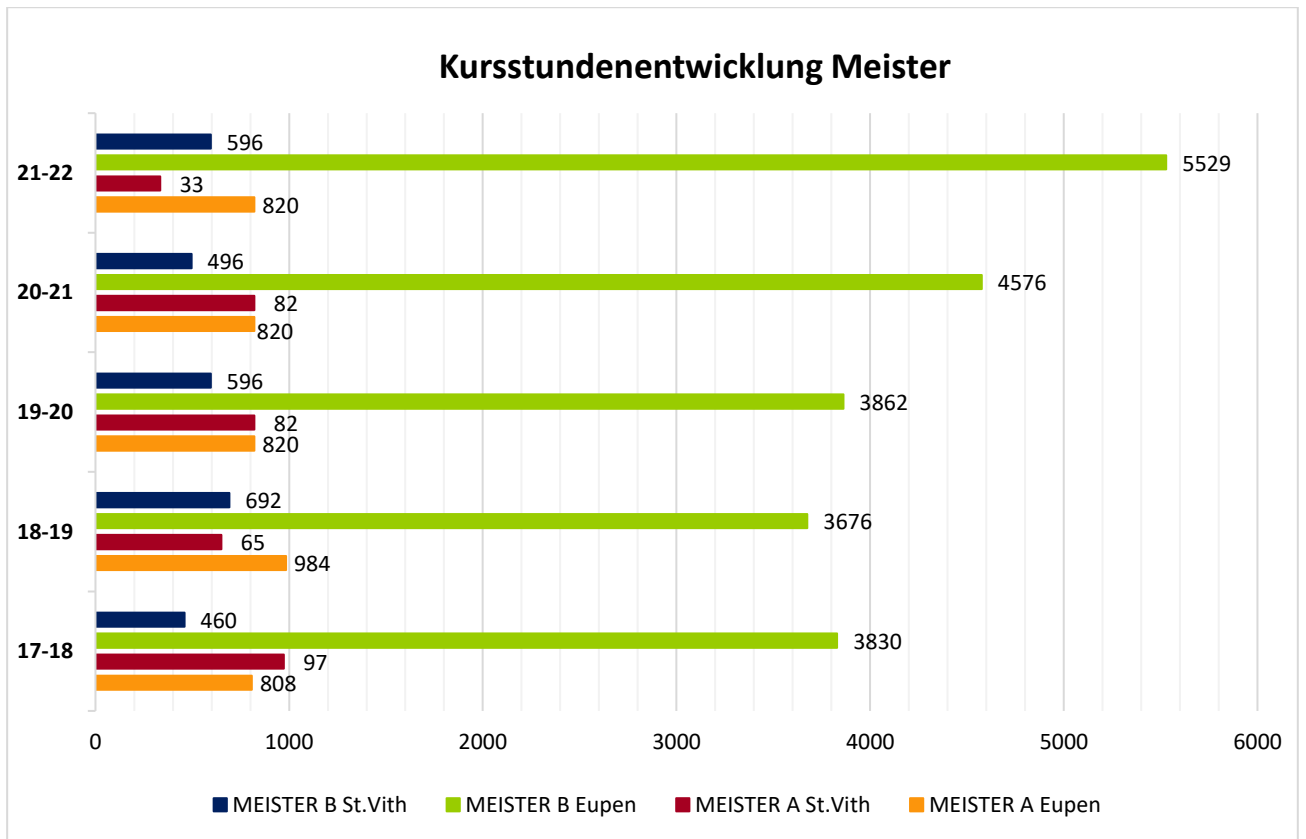
verzeichnet 2021 ebenfalls **im Bereich der Allgemeinkenntnisse** einen Rückgang der Kursstundenzahlen von -10,10% (2020: 3298 – 2021: 2965). Dieser Rückgang ist auf die Anpassungen der Corona-Schutzmaßnahmen zurückzuführen. 2020 wurde an beiden Standorten die Eröffnung einer zusätzlichen Klasse gewährt, um den durch die Corona-Pandemie bedingten Hygiene- und Abstandsregelungen gerecht zu werden. 2021 entsprachen die Teilungsnormen wieder den „Vor-Corona-Bedingungen“ laut Erlass über die Grundausbildung in der Aus- und Weiterbildung im Mittelstand und in kleinen und mittleren Unternehmen vom 27.06.2013.



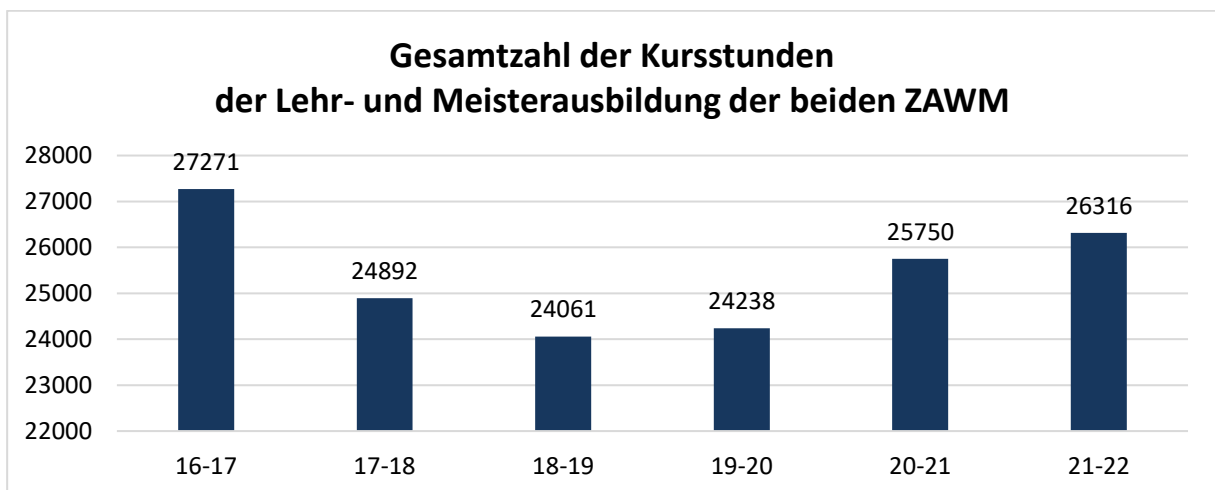
#### 5.4 DIE MEISTERAUSBILDUNG

In der Meisterausbildung steigen die **Kursstundenzahlen** standortübergreifend insgesamt um +8,45% (2020: 6712 – 2021: 7279). Die Analyse zeigt jedoch, dass sich die Zahlen standortspezifisch entwickelt: So verzeichnet der **Standort St.Vith** 2021 in den **Fachkenntnissen** einen Zuwachs von +20,16% (2020: 496 – 2021: 596) muss jedoch bei den **Allgemeinkenntnissen** 2021 mit -59,27% erhebliche Einbußen verzeichnen (2020: 820 – 2021: 334). Der **Standort Eupen** kann im Bereich der **Fachkenntnisse (Handwerk und Dienstleistung)** ebenfalls einen Zuwachs von +20,83% verzeichnen (2020: 4576 – 2021: 5529). Hier ist festzuhalten, dass „das Plus“ u.a. dem Zuwachs in den Dienstleistungsberufen – darunter zählen ebenfalls die Bachelor-Studiengänge – zu verdanken ist. In diesem Bereich gab es 2021 allein einen Zuwachs von 17,26%. In den **Allgemeinkenntnissen** bleibt das Stundenkontingent 2021 mit 820 Stunden identisch zum Vorjahr.

Die Erhöhung in der Fachkunde an den Standorten ist u.a. auch auf neue Kurse zurückzuführen, z.B. in Eupen: Traiteur/Bankettgestalter (128 Stunden), Pneumatik/Hydraulik (160 Stunden), Anstreicher (190 Stunden), 3. Jahr Publik & Business Administration (190) und in St. Vith: Einzelhandel (128).



**Fazit:** Für das Schuljahr 2021-2022 konnte für die Lehr- und Meisterausbildung an beiden Standorten im Vergleich zum Vorjahr **ein Plus** von 2,2% im **Bereich der Kursstunden** verzeichnet werden. An beiden Standorten ist zu erkennen, dass sich die Kursstunden (Lehre und Meister) im **Bereich der Fachkenntnisse 2021 positiv entwickelt** haben. Vor allem vor dem Hintergrund, dass im vergangenen Jahr viele zusätzliche Stunden generiert worden sind aufgrund der Covid-Maßnahmen, die in diesem Schuljahr wegfielen.



## 6. AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT UND -ABSICHT

### 6.1. AUSBILDUNGSFÄHIGKEIT

In diesem Jahr legten insgesamt 39 Jugendliche und junge Erwachsene die Aufnahmeprüfung des IAWM ab. Dies waren insgesamt 7 Teilnehmer mehr als im Jahr 2020. Der Aufnahmeprüfung müssen sich alle interessierten Lehrneueinsteiger stellen, die den schulischen Mindestanforderungen zum Beginn der dualen Ausbildung nicht entsprechen, d.h. diejenigen, die nicht mindestens das zweite allgemeinbildende Jahr des Sekundarschulunterrichts oder das dritte berufliche Sekundarschuljahr erfolgreich bestanden haben.

21 (17 im Vorjahr) der Teilnehmer bestanden diese Aufnahmeprüfung, die sich an den Deutsch- und Mathematikkompetenzen der Rahmenpläne des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft für die 1. Stufe der Sekundarschule orientiert:

TEILNEHMER	39 (32)
erfolgreich	21 (17)
erfolgreich beim 1. Versuch	12 (9)
erfolgreich beim 2. Versuch	9 (8)
2. Sitzung nicht in Anspruch genommen	9 (6)

18 Teilnehmer konnten die Aufnahmeprüfung nicht bestehen. Von diesen 18 Teilnehmern konnten 9 Teilnehmer auch die zweite Sitzung nicht bestehen und 9 Teilnehmer haben die Möglichkeit der zweiten Sitzung erst gar nicht in Anspruch genommen.

Die zahlenmäßig größten Gruppen der Teilnehmer an der Aufnahmeprüfung stammten aus dem Teilzeitunterricht Eupen und dem RSI (jeweils 9), dem TI (6) und dem TZU St. Vith sowie dem ZFP (jeweils 4).

Bereits seit mehreren Jahren ist zu beobachten, dass Schüler des Teilzeitunterrichts passgenau auf die Anforderungen der Aufnahmeprüfung vorbereitet werden.

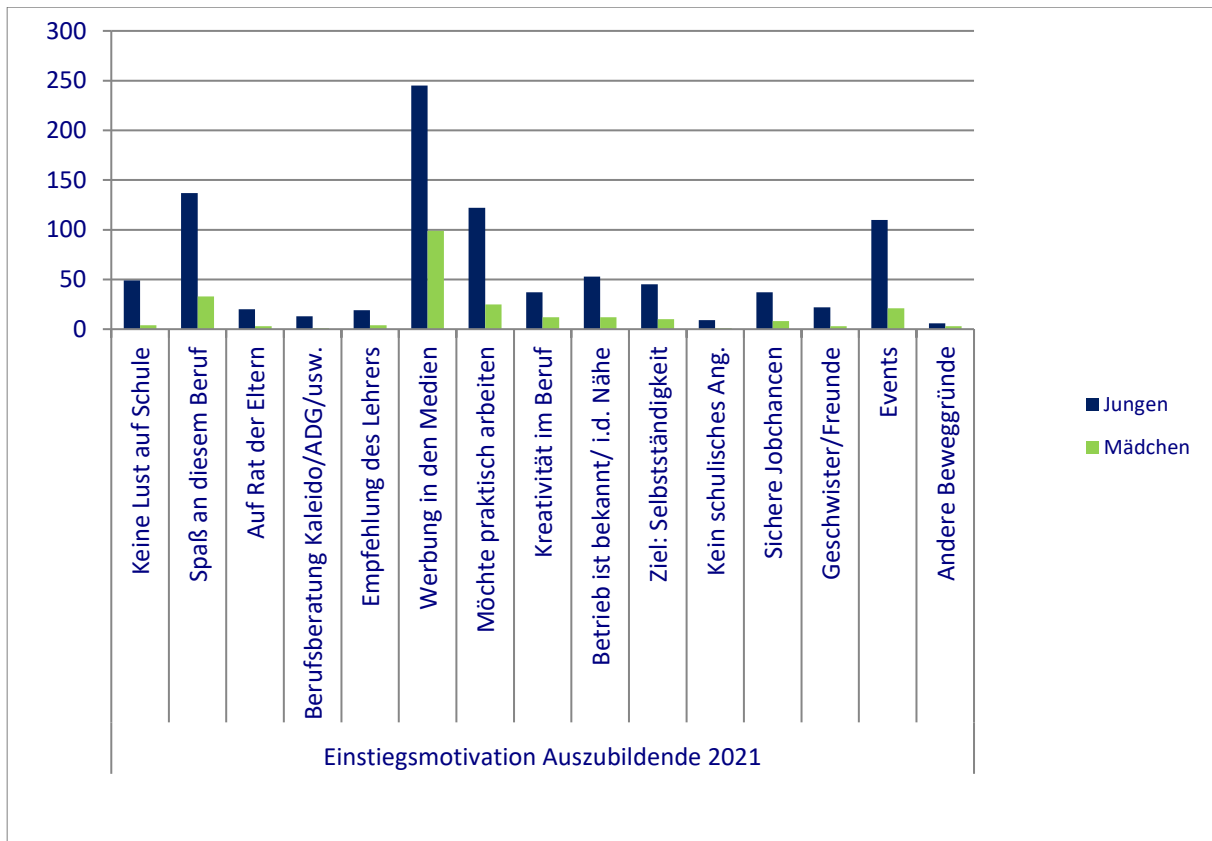
Die potenziellen Lehrneueinsteiger, die an der Aufnahmeprüfung teilgenommen haben, waren zwischen 15 und 28 Jahre alt.

19 der 21 Kandidaten, die 2021 die Aufnahmeprüfung **erfolgreich** absolviert haben, unterzeichneten im Anschluss einen Lehrvertrag und sind somit direkt in die duale mittelständische Lehre eingestiegen.

### 6.2. MOTIVE ZUM BEGINN EINER LEHRE

Auch in diesem Jahr befragten die Lehrlingssekretäre bei Abschluss des Lehrvertrages jeden Auszubildenden zu seinen Motiven, eine mittelständische Ausbildung zu starten.

Mehrfachnennungen sind möglich:



Insgesamt nahmen 222 der Neueinsteiger in die duale Ausbildung an der Umfrage teil (175 Jungen und 47 Mädchen). Das echte **Interesse an einem bestimmten Beruf** ist immer noch die Hauptmotivation zum Start einer dualen Ausbildung ist und 66,22% ziehen weiterhin **praxisnahes Arbeiten** vor.

In diesem Jahr wurden die Neueinsteiger noch gezielter befragt, durch welche **Werbemaßnahmen** sie auf die duale Ausbildung aufmerksam wurden. Die Werbetrommel wurde auch 2021 auch trotz oder gerade wegen Corona kräftig gerührt und dies mit Erfolg: **89,64%** bemerkten die Zeitungsartikel, Videos und Hinweise auf den Social-Media-Kanälen und nahmen die Werbung in Zeitungen und Magazinen, auf Flyern und Plakaten, in Radiospots und sonstigen Kanälen wahr.

Die nähere Auswertung zeigt, dass mehr junge Menschen auf Werbung auf **Facebook** (30,63% der Befragten, Vorjahr: 21,30%, 2019: 7%) und mit 32,43% **auf Instagram** (Vorjahr: 15,97%, 2019: 2,3%) reagiert haben.

An der Spitze steht in diesem Jahr jedoch die Werbung in den **Printmedien mit 38,69%** (Vorjahr: 27,81%), die 2021 verstärkter geschaltet wurde aufgrund des Ausfalls des Markts der Lehrberufe zu Jahresbeginn. Die Kampagne „Mut zur dualen Ausbildung – Mut zum Handwerk“ umfasste ein Werbevideo und Blogbeiträge auf Facebook und Instagram sowie verschiedene Radiospots, Flyer und Plakate (17,57%), Citylights und sogar Buswerbung.

Zählt man zu dem „**Rat der Eltern**“ noch die angegebenen **Hinweise** auf Werbemaßnahmen **aus dem Familien- und Bekanntenkreis**, wie die Jugendlichen gezielt angaben, kommt man immerhin auf einen Einfluss von **22,52%**. Dies verstärkt unsere Intention, auch weiterhin Eltern und Familie der potenziellen Auszubildenden ansprechen zu wollen.



**48,20%** (Vorjahr 68,63%) der Jugendlichen gaben an, mit Hilfe der vom IAWM organisierten Events wie **Schnupperwochen** (75,70%), **Sommerschnupperwochen** (36,45%) und **Markt der Lehrberufe** (9,35%) in die duale Ausbildung gekommen zu sein. Einige Befragte haben an den Events in den Vorjahren teilgenommen, wie z.B. am Markt der Lehrberufe, der zuletzt 2018 und 2019 stattfand, was für einen langzeitigeren Effekt der Events der dualen Ausbildung spricht.

Bei den Schnupper- und Sommerschnupperwochen standen die „**Bauberufe**“ im Fokus. Die Auswertung der Schnupperwochen in den Osterferien 2021 ergab, dass die Bauberufe die beliebtesten Schnupperberufe waren und auch in den Ausbildungsvertragszahlen ist dieser Effekt deutlich spürbar. Dies zeigt die Sinnhaftigkeit, jährlich eine spezifische Berufsgruppe hervorzuheben, um dort gezielt dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Das IAWM dehnte im Sommer 2021 erneut die Sommerschnupperwochen auf eine Gesamtdauer von 3 Wochen aus.

Die **Nähe des Ausbildungsortes** zum Zuhause scheint in diesem Jahr vielen nicht mehr so wichtig zu sein bei der Entscheidung für die duale Ausbildung (29,28%, Vorjahr 42,01%). Trotzdem wird Regionalität und Nähe zu Familie sowie gewohnte Umgebung gerade in Krisenzeiten ein wichtiger Stellenwert zugeordnet.

Etwas mehr Jugendliche mit (24,77%, Vorjahr: 18,93%) träumen von einer **Selbstständigkeit** im Anschluss an die Ausbildung.

Handlungsbedarf besteht auf jeden Fall in der koordinierten Berufsberatung der Jugendlichen auf DG-Ebene. Nur **10,36%** kamen auf **Rat der Schule** in die duale Ausbildung und nur **6,30%** durch die **Berufsberatung durch Arbeitsamt, Kaleido oder Jugendbüro**. Es müsste weiterhin an einer besseren Kooperation mit den Sekundarschulen und den Trägern der Berufswahlorientierung in Ostbelgien gearbeitet werden. Nur gemeinsam können wir die Jugendlichen adäquat bei Ihrer Berufswahl unterstützen.

Der Punkt „**Keine Lust auf Schule**“ ist im Vergleich zum Vorjahr (15,97%) wieder gestiegen mit **23,87%**, was eventuell auf nicht so positive Erfahrungen einiger Schüler im Homeschooling durch die Corona-Pandemie erfolgt sein könnte.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass das IAWM alles versucht hat, trotz Corona-Beschränkungen präsent zu sein, was sichtlich gelungen ist. Das Plus von 20 neuen Ausbildungsverträgen ist sicherlich neben einer Umorientierung zu einem hiesigen Ausbildungsangebot mit sicheren Zukunftsaussichten auch den verstärkten Werbemaßnahmen aller Akteure der dualen Ausbildung zu verdanken.

## 7. AUSBILDUNGSBEREITSCHAFT DER BETRIEBE

2021 konnte insgesamt **56-mal eine provisorische Betriebsanerkennung** (Vorjahr 44) in **20 verschiedenen Berufen** (Vorjahr 20) in den Ausbildungsbetrieben in Ostbelgien erteilt werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der provisorischen Betriebsanerkennungen gestiegen.

Auch wenn die Betriebe weiterhin mit den Folgen der Corona-Pandemie sowie einer wirtschaftlich angespannten Lage zu kämpfen haben, bleibt die Ausbildungsbereitschaft und das Interesse, Know-how an junge Menschen weiterzugeben, in Ostbelgien ungebrochen. Die Betriebe möchten ihre eigenen Fachkräfte anleiten und ausbilden. Für junge Menschen in unserer Region besteht so die

Chance, in der Betriebswelt Fuß zu fassen, ein Handwerk zu erlernen und sich im Anschluss weiter fortzubilden.

2021 konnten insgesamt **28 neue Ausbildungsbetriebe** erstmalig anerkannt werden.

Von diesen 28 Betrieben haben **23 einen Auszubildenden unter Vertrag** nehmen können. Wie in den vergangenen Jahren bereits deutlich wurde, kommt es oftmals zur Anerkennungsprozedur, wenn die Betriebe eine konkrete Ausbildungsanfrage erhalten haben.

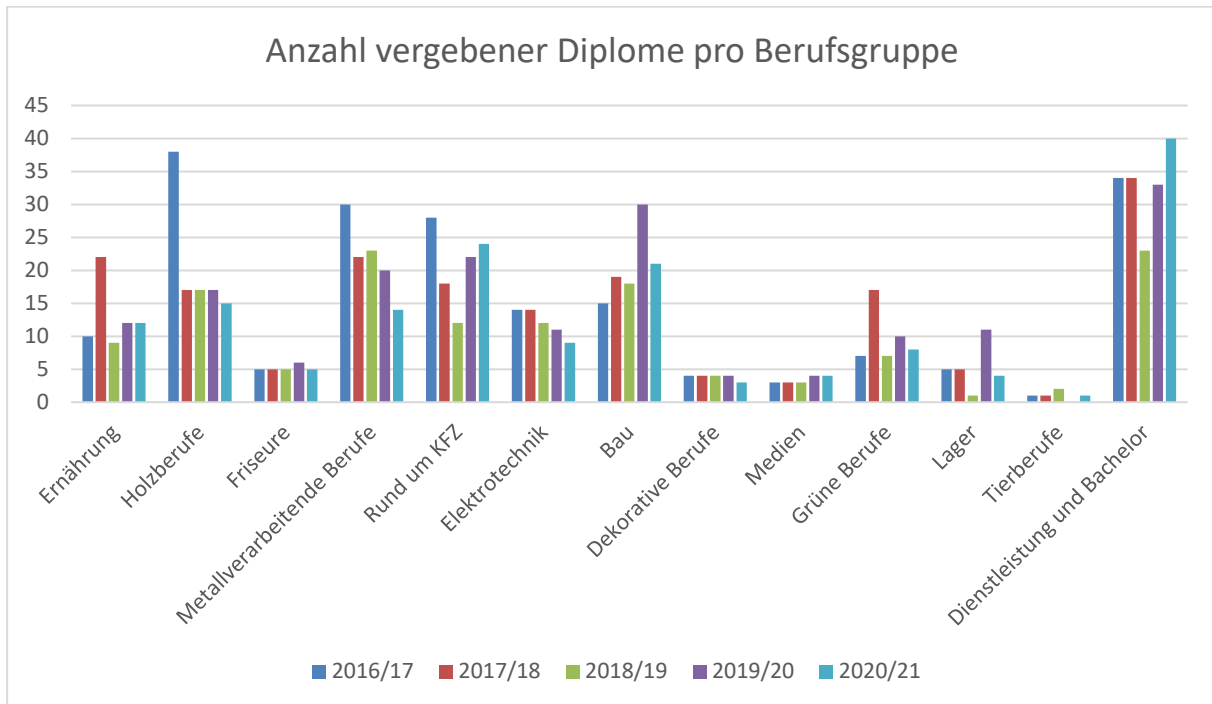
Ebenfalls haben sich in diesem Jahr **28 bereits anerkannte Ausbildungsbetriebe** für einen **weiteren Ausbildungsberuf** anerkennen lassen (Vorjahr 21). Von diesen 28 Betrieben konnten 20 einen Vertrag mit einem Jugendlichen abschließen.

Betriebe, die einen Jugendlichen unter Vertrag nehmen möchten, unterziehen sich der Anerkennungsprozedur des IAWM, bei der alle gesetzlich vorgegebenen Bedingungen überprüft wurden. Gibt das IAWM anschließend „grünes Licht“, steht einem Lehrvertragsabschluss zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildendem nichts mehr im Wege.

Für nachfolgende Berufe konnten für das Schuljahr 2021/2022 neue Betriebsanerkennungen ausgestellt werden:

CODE	BERUF	ANFRAGEN	ABGELEHNT	ANGENOMMEN
A06	Bäcker/Konditor	2		2
A20	Küchenfachkraft	3		3
A30	Landwirt	2		2
C01	Bauschreiner	6		6
G01	Maschinenschlosser/ Zerspanungstechnik	1		1
G02	Kfz-Mechatroniker	1		1
H01	Elektriker	3		3
H24	IT-Fachmann	3		3
K01	Maurer	1		1
K02	Dachdecker	1		1
L01	Anstreicher	2		2
Q50	Friseur	2		2
R05	Florist	1		1
R08	Gärtner in Garten und Landschaftsbau	1		1
U41	Lagerlogistier	2		2
W00	Einzelhändler	6		6
W02	Verkäufer	1		1
X03	Public and Business Administration	16		16
X08	Buchhalter	1		1
X11	Spedition	1		1
<b>Gesamt</b>		<b>56</b>		<b>56</b>

## 8. ANZAHL VERGEBENER DIPLOME PRO SCHULJAHR



2021 wurden insgesamt 142 Gesellenbriefe vergeben. Die Anzahl der vergebenen Diplome bleibt recht stabil im Vergleich zu den Vorjahren. Die Anzahl der vergebenen Diplome in den verschiedenen Berufen ist in erster Linie abhängig von der Anzahl der Kursteilnehmer. Auffallend ist lediglich der Rückgang in den Bauberufen, sowie bei den metallverarbeitenden Berufen.

## 9. ERSTES FAZIT

Das neue Ausbildungsjahr 2021/2022 startet mit einer positiven Bilanz von **263 neu abgeschlossen Ausbildungsverträgen**. Dies untermauert die Stabilität des Systems der dualen Ausbildung und den Willen der Ausbildungsbetriebe jungen Menschen ihr Handwerk näher zu bringen und den Fachkräftebedarf auch für zukünftige Generationen bestmöglich zu sichern.

Bei näherem Betrachten der Zahlen kann festgestellt werden, dass einige Bereiche gut zulegen konnten:

Es ist sehr erfreulich, dass die arg gebeutelte Branche der Restaurateure wieder in den TOP Ten der beliebtesten Ausbildungsberufe zurück zu finden ist trotz der widrigen Bedingungen aufgrund von Corona und der Tatsache, dass im Norden der DG einige Ausbildungsbetriebe von der Hochwasserkatastrophe betroffen waren.

Zu den absoluten Gewinnern gehören indes die Holzberufe, wo insbesondere die Bauschreiner hervorstechen, indem noch 9 Verträge mehr als im Vorjahr abgeschlossen werden konnten.

Auch die Elektroinstallateure (+5) machen nun schon seit mehreren Jahren auf sich aufmerksam. Das Interesse der Jugendlichen an diesem Ausbildungsberuf wird derzeit zum Anlass genommen, an der Aktualisierung des Ausbildungsprogramms zu arbeiten.

Bei den IT-Fachleuten ist es besonders erfreulich, dass drei neue Ausbildungsbetriebe in diesem Bereich hinzugewonnen werden konnten, denn hier ist die Nachfrage bei den Jugendlichen deutlich höher als das Angebot an betrieblichen Ausbildungsplätzen. Beschult wird diese Berufsgruppe in

einem deutschen Berufskolleg in Aachen. Die Zusammenarbeit mit den in- und ausländischen Kollegen wird stets gefördert und nach Möglichkeit weiter ausgebaut, um möglichst vielen Betrieben in der Deutschsprachigen Gemeinschaft dazu zu verhelfen, ihren eigenen Fachkräftenachwuchs ausbilden zu können und hiesigen Jugendlichen eine Grundausbildung in ihrem Wunschberuf zu ermöglichen.

Der Zuwachs in den Bauberufen kommt nicht von ungefähr, denn diese Berufsgruppe ist während den Schnupperwochen in den Fokus gerückt worden.

Erstmals konnte nach Jahren wieder eine eigene Fachklasse für Floristen in der DG eröffnet werden, nachdem sie mehrere Jahre die erforderliche gesetzliche Norm nicht erreichen konnten und aus diesem Grund in Namur, Köln oder Trier dem Unterricht folgen mussten.

Als neues Berufsbild konnte der Landwirt eingeführt werden. Auch hier erfolgt der Berufsschulbesuch in Deutschland.

Die dualen Bachelor-Studiengänge haben sich etabliert und insbesondere das recht neue Angebot in Public and Business Administration sorgt für großen Zuwachs in den neu anerkannten Ausbildungsbetrieben.

Der Rückgang der Vertragszahlen im Metallbereich sollte zum Anlass genommen werden, in diesem Bereich nochmal besonders die Werbetrommel zu rühren und diesen Beruf bei zukünftigen Aktionen in den Fokus zu stellen.

Die Frisöre, die noch vor einigen Jahren zu den stärker vertretenen Berufsgruppen gehörten, haben ebenfalls deutlich unter der Corona-Krise gelitten, halten sich als eher klassischer Mädchen-Beruf dennoch stetig.

Interessant ist in diesem Jahr auch, dass sich die Altersstruktur etwas verändert hat. Offensichtlich haben wieder mehr jüngere Kandidaten mit einem mittleren Schulniveau den Weg in die Ausbildung gefunden.

Der Anteil der Abiturienten hat sich wieder auf ein niedrigeres Niveau eingependelt. Wird jedoch durch die Volontariatsverträge leicht verfälscht, da für diese Verträge ein Abitur-Diplom eine Grundvoraussetzung ist.

Blickt man auf die Bevölkerungszahlen der Alterskohorte der 15- bis 19-Jährigen ist auch hier ein leichter Aufwärtstrend von 5,82% zu erkennen, der sich möglicherweise auch positiv auf die Vertragszahlenentwicklung niedergeschlagen hat.

Die Corona-Pandemie hat Betriebe, Eltern und junge Menschen vor große Herausforderungen gestellt. Es kann angenommen werden, dass einige jungen Menschen durch die Krise den Weg in die duale Ausbildung gefunden, da ein Studium in solch unsicheren Zeiten für sie nicht in Frage kam oder ihnen erst recht bewusst wurde, dass ein von Grund auf erlerntes Handwerk ein sicheres Fundament für den späteren Lebensweg bieten kann. Fest steht, dass sich die Vertragszahlen 2021 positiv mit einem **Zuwachs von insgesamt 8,23%** im Vergleich zum Vorjahr entwickelt haben.

Trotz positiver Zahlen bleiben 2021 zahlreiche Ausbildungsstellen unbesetzt. Insgesamt wurden **172 unbesetzte Lehrstellen** verzeichnet.

Auch systemintern stand das Jahr 2021 für Veränderung. Die beiden Zentren für Aus- und Weiterbildung Eupen und St.Vith sind am 1. Juli 2021 fusioniert. Nun gibt es seit dem Sommer eine ZAWM VoG mit zwei Standorten. Die Fusion wird in den nächsten Jahren einen Veränderungsprozess

mit sich bringen. Strukturen werden überdacht, Synergien werden geschaffen und neue Möglichkeiten werden sich ergeben. Fest steht bereits jetzt, dass Unterrichtskonzepte neu gedacht werden, die Tätigkeit der Lehrer am ZAWM aufgewertet wird und die Fusion die Chance bietet, duale Ausbildung innovativ zu denken und sich von „alten Zöpfen“ zu trennen.

Für das Schuljahr 2021/2022 kann festgehalten werden, dass die Kursstunden- und Schülerzahlen am ZAWM stabil bleiben. Im Bereich der Kursstunden konnte für die Lehr- und Meisterausbildung an beiden Standorten im Vergleich zum Vorjahr **ein Plus von 2,2%** verzeichnet werden. An beiden Standorten ist zu erkennen, dass sich die Kursstunden (Lehre und Meister) im Bereich der Fachkenntnisse 2021 positiv entwickelt haben. Ebenfalls steigen 2021 die Schülerzahlen in der Lehr- und Meisterausbildung an beiden Standorten - nach dem deutlichen Rückgang 2020 - mit +8,49% wieder an.

Ebenfalls positiv zu bewerten ist die Befragung aller Neueinsteiger zu den getroffenen Werbemaßnahmen des IAWM.

Ebenfalls dienen die „**klassischen Veranstaltungen**“, wie die **Schnupperwochen, die Sommerschnupperwochen, der Markt der Lehrberufe und die Entdeckertage** als effizienter Werbeträger für die duale Ausbildung. Die Auswertung der Schnupperwochen in den Osterferien 2021 ergab, dass die Bauberufe die beliebtesten Schnupperberufe waren und auch in den Ausbildungsvertragszahlen ist der Effekt deutlich spürbar. Dies zeigt die Sinnhaftigkeit jährlich Berufsgruppen hervorzuheben, um dort gezielt dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken.

**Am 6. März 2022 wird der Markt der Lehrberufe in Eupen und St.Vith** (vorbehaltlich aller bis dahin getroffenen Corona-Schutzmaßnahmen) organisiert.

Handlungsbedarf besteht auf jeden Fall hinsichtlich der Koordination der Berufsberatung für die Jugendlichen auf DG-Ebene. An dieser wichtigen Schnittstelle müssen die Partner verstärkter zusammenarbeiten und Synergien geschaffen werden, sodass sich die Jugendlichen ausreichend und umfassend über die gesamte Bandbreite der Studien- und Berufswahl informieren können.

Es bleiben also genügend Herausforderungen zu bewältigen.